

N i e d e r s c h r i f t
der X/34. Sitzung
Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Dienstag, 29. April 2025
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:22 Uhr
Sitzungsort: Sitzungsraum des Rathauses in Schmallenberg, Unterm Werth 1

Anwesende:

Vorsitzender

Bürgermeister Burkhard König

Ausschussmitglieder

Dietmar Albers	ab 18:03 Uhr vor Eintritt in die Tagesordnung
Hans-Georg Bette	
Markus Bette	
Ulrich Cater	
Dr. Thorsten Conze	
Rudolf Ewers	
Marco Guntermann	
Hubertus Heuel	
Katja Lutter	
Jürgen Meyer	
Dr. Matthias Schütte	
René Rinke	als Vertreter für Daniel Sztul
Stefan Vollmer	
Stefan Wiese	
Jens Winkelmann	

Ferner Stadtvertreter (als Zuhörer)

Alexander Gödeke	zu TOP 1 ö. T.
Hubertus Guntermann	zu TOP 1 ö. T.
Andreas Schulte	zu TOP 1 ö. T.

Von der Verwaltung

Technischer Beigeordneter Andreas Dicke	
Beigeordneter Andreas Plett	
Stadtamtsrätin Elisabeth Hansknecht	zu TOP 1 ö. T.
Stadtamtsrat Holger Entian	bis TOP 5 nö. T.
Stadtverwaltungsrätin Ellen Radmacher	

Schriftührerin

Stadtamtfrau Anja Lingemann

Aufgrund besonderer Einladung

Dipl.-Ing. Gunnar Ramsfjell	vom Architekturbüro HWR RAMSFJELL, Dortmund
	- zu TOP 1 ö. T.
Siegfried Hochstein	Schulleiter Städtisches Gymnasium Schmallenberg
	- zu TOP 1 ö. T.

Ansgar Nückel

Schulleiter Schule am Wilzenberg - zu TOP 1 ö. T.

Peter Vogt

Vorsitzender Kulturelle Vereinigung Schmallenberger Sauerland e. V. - zu TOP 1 ö. T.

Bürgermeister König eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung frist- und formgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung ist in der Einladung aufgeführt. Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Der Haupt- und Finanzausschuss stellt folgende Tagesordnung fest:

A. ÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

1. Neubau Kultur- und Bildungszentrum - Sachstand X/1192
2. Nutzung der Büroräume im Untergeschoss des Holz- und Touristikzentrums als Coworking Spaces X/1196
3. Bürgerenergiegesetz NRW X/1168
4. Vorläufiger Jahresabschluss der Stadt Schmallenberg zum 31.12.2024 X/1189
5. Bericht der Verwaltung
6. Verschiedenes

B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

1. Veräußerung einer Gewerbefläche im Gewerbepark Hochsauerland X/1188
2. Erwerb und Veräußerung (Tausch) von Grundstücken in den Gemarkungen Lenne und Grafschaft X/1185
3. Erwerb und Veräußerung (Tausch) von Grundstücken in den Gemarkungen Wormbach und Fredeburg X/1186
4. Erwerb von Immobilien X/1187
5. Veräußerung eines Bauplatzes im Baugebiet "Zum Parmberg", Stadtteil Dorlar X/1199
6. Mietangelegenheiten
- Immobilie im Stadtteil Schmallenberg X/1194
7. Personalangelegenheiten
- Beförderung von Beamten X/1198
8. Bericht der Verwaltung
9. Verschiedenes

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Neubau Kultur- und Bildungszentrum - Sachstand X/1192

Herr König begrüßt zu diesem Punkt Herrn Dipl.-Ing. Gunnar Ramsjell vom Architekturbüro HWR RAMSFJELL sowie die im Zuhörerraum anwesenden Siegfried Hochstein (Schulleiter Städtisches Gymnasium Schmallenberg), Ansgar Nückel (Schulleiter Schule am Wilzenberg, Schmallenberg) und Peter Vogt (Vorsitzender Kulturelle Vereinigung Schmallenberger Sauerland e. V.)

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Herr Ramsjell stellt zunächst kurz das Architekturbüro HWS Ramsjell vor und gibt einen kurzen Rückblick auf das bisherige Verfahren seit dem Start im Jahr 2023 mit der Auslobung des Realisierungswettbewerbs zum "Neubau Kultur- und Bildungszentrum KuBiz am Schulzentrum Schmallenberg" und der Beauftragung eines Architekturbüros im September 2024. Anhand der als Anlage beigefügten Präsentation stellt er die bisherige Entwicklung des Projektes dar und geht dabei auf eine durch Inflation, Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg bedingte Baukostensteigerung von 2020 bis 2025 um 42,91 % ein. Er informiert, dass die vorgelegte Kostenschätzung des Vorentwurfs vom 03.03.2025 mit einer Summe von 13,6 Mio. € (brutto) abgeschlossen habe. Im März und April 2025 habe sein Büro an einer Umplanung und Kostenoptimierung gearbeitet, so dass die aktuelle Kostenschätzung vom 23.04.2025 mit einer Summe von 11,49 Mio. € (brutto) schließe und somit die Kosten um 2,11 Mio. € (brutto) gesenkt werden konnten. Diese Kostensenkung betreffe hauptsächlich die Kostengruppe "Bauwerk". Die Kostengruppe "Haustechnik" sei noch nicht betrachtet worden, hier erwarte er aber keine großartigen Kostensenkungen, evtl. aber in der ebenfalls noch nicht überprüften Kostengruppe "Außenanlagen".

Herr Ramsjell erläutert sodann ausführlich anhand von Plänen und Ansichten die im Rahmen der Flächen- und Kostenoptimierung vorgenommenen Änderungen durch Gegenüberstellung des Vorentwurfs mit der Umplanung. So sei z. B. der Saal um ein Viertel gedreht und verkleinert worden. Damit einhergehend sei nun eine Nutzung von bis zu 270 Personen möglich. Durch die Drehung des Saals falle ein Klassenraum im 1. OG weg. Durch den Wegfall eines Luftraumes seien an dieser Stelle neue Musik-/Klassenräume entstanden. Des Weiteren umfasse die Umplanung den Entfall des Kellergeschosses. Die dort vorgesehenen Technikräume seien nun im Erdgeschoss eingeplant. Dafür werde ein Lagerraum verschoben und Künstler-Umkleiden entfallen. Das Vorbereiten der Künstler könne aber in einem Klassenraum erfolgen.

Herr Marco Guntermann blickt mit Skepsis auf die hohe Summe und ist der Meinung, dass diese den Spielraum bei der Sanierung des Schulgebäudes koste. Er habe Sorge, dass die dargestellte Kostenschätzung von 11,5 Mio. € auf 15 oder 16 Mio. € steigen werde und fragt Herrn Ramsjell, ob und wie er sicherstellen könne, dass die Kosten in dem von ihm dargestellten Bereich bleiben.

Herr Ramsjell führt aus, dass sich die Rohbaupreise beruhigt haben, ebenso auch die Stahlpreise. Der Sprung von 36 % beim Kostenwachstum während der Corona-Pandemie habe sich jedoch nicht zurückgedreht. Er rät, als nächsten Schritt die Planung bis zur Entwurfsplanung zu gehen. Diese sei detaillierter und die wichtigste Phase des Projekts. Er sehe die Chance, vielleicht durch Einsparungen bei der Haustechnik und den Außenanlagen, dass die Zahl nicht über 12 Mio. € steigen werde. In der weiteren Beantwortung der Frage weist Herr Ramsjell auf den Faktor Zeit hin und verdeutlicht, dass bei Zuwarten das Risiko bestehe, dass sich das Projekt weiter verteuere. Aber Kosten in Höhe von 14, 15, 16 oder 17 Mio. € halte er für ausgeschlossen. Er schlägt vor, im ersten Schritt Rohbau, Dach und Fenster auszuschreiben und dann weiterzusehen.

Herr Dr. Schütte führt aus, dass man sich einig sei, dass Bedarf bestehe und etwas gemacht werden müsse. Die heute vorgestellte Planung mache einen kompakten Eindruck. Er hebt hervor, dass es im Kern um die Erweiterung des Schulzentrums gehe. Er könne sich dem Vorgestellten anschließen und sei dafür, nicht zu lange zu warten.

Herr Wiese stellt dar, dass seine Skepsis nicht weg sei. Er frage sich, ob die Stadt sich das leisten könne, auch angesichts der Sanierungskosten für das Holz- und Touristikzentrum (HuTZ) und SauerlandBAD, die man so nicht habe kommen sehen. Er verdeutlicht, dass das Schulzentrum eine Aula und Klassenräume benötige. Beim HuTZ habe man 3 Mio. € ausgegeben, beim SauerlandBAD habe man 3 Mio. € ausgegeben und hinzu kommen nun noch die Feuerwehrgerätehäuser.

Herr Heuel stellt fest, dass am Schulzentrum etwas gemacht werden müsse und eine Modernisierung erforderlich sei. Seine Fragen zu den Kostengruppen 300 und 400 werden von Herrn Ramsfjell beantwortet.

Im weiteren Verlauf der Diskussion erklärt Herr Ramsfjell zur Frage nach weiteren Möglichkeiten der Reduzierung ohne Verlust der Funktionen, dass der Ausschuss dann sagen müsse, was weggelassen werden solle.

Auf Nachfrage von Herrn Ewers nach weiteren Kosten, die bis zum nächsten Schritt mit verlässlichen Zahlen entstehen, erklärt Herrn Ramsfjell, dass sich das Ergebnis der nächsten Planungen im dargestellten Rahmen bewege, ggf. auch weniger.

Herr Vollmer schließt sich inhaltlich den Ausführungen von Herrn Wiese an und meint, man müsse sich Gedanken machen, was man inhaltlich brauche. Er schlägt vor, sich im Detail anzusehen, was der absolute Bedarf sei. Das sei der erste Schritt zu wirklich belastbaren Zahlen.

Herr König wirft einen Blick zurück auf den Beginn der Planungen zum KuBiz. Angetreten sei man damals, weil das Schulzentrum für zwei Schulen recht klein sei. G9 komme auf das Gymnasium zu und dem dadurch bedingten Mehrbedarf an Klassenräumen müsse man sich stellen. Auf den Seiten 2 und 3 der Vorlage sei der Raumbedarf aufgrund der Vorgaben aus einem Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung dargestellt. Insgesamt fehlen 6 Klassenräume pro Schule. Und Musikräume seien aufgrund der Lautstärke im Schulzentrum selbst nicht sehr sinnvoll. Daraus sei damals die Idee entstanden, die Musikräume in einem neuen Gebäude anzusiedeln.

Herr Wiese wirft die Frage nach einem "runden Tisch" mit Vertretern der beiden Schulen und der Kulturellen Vereinigung auf, um in diesem Rahmen zu erörtern, ob ggf. das 2. Obergeschoss eingespart werden könne. Er fragt, ob das aus Architektsicht vorstellbar und leistbar sei.

Herr Ramsfjell führt aus, dass man darüber grundsätzlich nachdenken könne. Er weist darauf hin, dass die heute vorgestellte Umlaufplanung schon eine kompakte Planung sei. Der Saal sei jetzt schon eher eine Aula und das Foyer verkleinert. Künstlerumkleiden befinden sich im Klassenraum. Durch die Umlaufplanung sei unter Erhalt der wesentlichen Funktionen die Flexibilität in der Bespielbarkeit erhalten geblieben. Er würde nicht sagen, dass es der richtige Weg sei, ein Geschoss wegzunehmen. Wenn, dann solle man über Nutzungsprofile nachdenken, aber nicht über Wegschneiden.

Herr Markus Bette möchte die wirtschaftliche Sicht darstellen und legt dar, dass ein solches Gebäude auch ein Standortkriterium für Schule und Kultur für die nächsten 30 Jahre sei, auch mit Blick auf den Wettbewerb mit den Schulen in der Nachbarschaft. Er bittet, das bei den weiteren Schritten auch zu bedenken.

Herr Ramsfjell führt aus, dass die Planung eine Erweiterung des Schulzentrums darstelle, die mit der Aula viele Möglichkeiten, u. a. auch für die Nutzung durch die Kulturellen Vereinigung, biete.

Herr Heuel schließt sich den Ausführungen von Herrn Markus Bette an und ergänzt, dass man das Projekt für Stadt und Schüler/innen umsetzen und nicht am Architektenentwurf herumschnitzen solle. Die Politik entscheide, ob sie das wolle oder nicht.

Herr Dr. Conze fragt nach möglichen Fördermitteln.

Herr König teilt mit, dass die Stadt Schmallenberg Belastungsausgleichsmittel für die Rückkehr zu G9 erhalten. Ob darüber hinaus weitere Mittel aus dem 500 Mrd. €-Paket der Bundesregierung genutzt werden können, müsse noch abgewartet werden.

Herr Marco Guntermann fragt, ob mit Blick auf die kommende Ratssitzung am Donnerstag, 08.05.2025 ein vorheriger Besichtigungstermin bis dahin möglich sei, um sich ein Bild für die Entscheidung machen zu können. Dann könne bis zur Ratssitzung jeder für sich eine Entscheidung treffen.

Herr König stellt fest, dass es keine Einwendungen gegen dieses vorgeschlagene Verfahren gibt und dankt Herrn Ramsfjell für seine Anwesenheit und Erläuterungen.

Herr Ramsfjell bedankt sich für die heutige sachliche und kritische Diskussion und verabschiedet sich.

TOP 2 Nutzung der Büroräume im Untergeschoss des Holz- und Touristikzentrums als Coworking Spaces X/1196

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt und werden von Herrn König kurz erläutert.

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt einstimmig der künftigen Verwendung von 4 freiwerdenden Büroräumen im Informationszentrum für Holz- und Touristik als Coworking Spaces zu.

TOP 3 Bürgerenergiegesetz NRW X/1168

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Herr König erläutert die Beteiligungsmöglichkeiten aufgrund des Bürgerenergiegesetzes und beantwortet die aufgeworfenen Fragen.

Herr Hans-Georg Bette berichtet, dass sich die CDU-Fraktion in ihrer Sitzung für eine Erweiterung des Beschlussvorschlages dergestalt ausgesprochen habe, dass der von der Verwaltung zu erarbeitende Vereinbarungsentwurf dem Haupt- und Finanzausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werde.

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, auf der Grundlage der in der Vorlage dargestellten Eckpunkte den Entwurf einer Vereinbarung zur Beteiligung nach dem Bürgerenergiegesetz (BürgEnG) zu erarbeiten und dem Haupt- und Finanzausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Der vorläufige Jahresabschluss wird von Frau Radmacher und Herrn Plett anhand der nachfolgenden Übersichten detailliert erläutert.



Vorläufiger Jahresabschluss

Stadt Schmallenberg

zum 31.12.2024

Stand: 28.04.2025

1

I. Vorläufige Ergebnisrechnung 2024

	Planung	Ist-Ergebnis	Planabweichung
Ordentliche Erträge	77.706.900 €	86.098.199 €	8.391.299 €
- Ordentliche Aufwendungen	80.048.900 €	86.237.410 €	6.188.510 €
= Ordentliches Ergebnis	-2.342.000 €	-139.211 €	2.202.789 €
+ Finanzergebnis	364.000 €	1.069.151 €	705.151 €
+ Außerordentliches Ergebnis	0 €	0 €	0 €
= Jahresergebnis	- 1.978.000 €	929.940 €	2.916.940 €

Jahresergebnisse 2011 - 2024



2

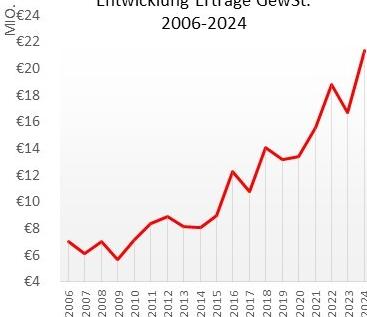
I. Vorläufige Ergebnisrechnung 2024



Wesentliche Planabweichungen:

- Gewerbesteuer: +5,0 Mio. € (16,3 Mio. €)
- Zuweisungen Land Kitas/Flüchtlinge: +1,2 Mio. €
- Kostenerstattungen Jugendamt u.a.: +0,7 Mio. €
- Finanzerträge: +0,8 Mio. €
- Unterhaltungsbudget (*Rückstellungsbildungen*): -0,8 Mio. €
- Transferaufwendungen: -2,4 Mio. € (Asyl/Jugendamt/Gewerbesteuerumlage)
- Investive Verbuchung Schulpauschale: -0,8 Mio. €
- Rückstellung für erhöhte Umlagegrundlagen: -1,7 Mio. €

Entwicklung Erträge GewSt.
2006-2024



3

II. Vorläufige Finanzrechnung 2024 - Investitionstätigkeit



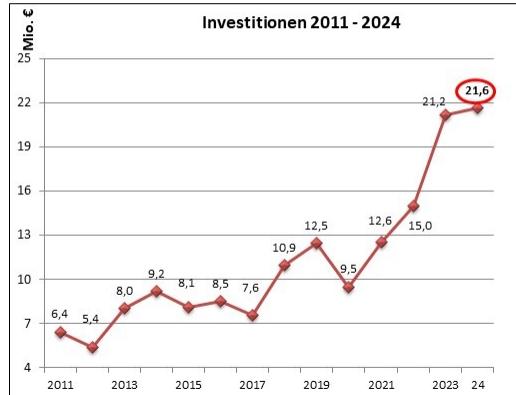
2024

Investitionen lt. HH 24: 23,7 Mio. €
zzgl. ETÜ 2024: 21,7 Mio. €
Investitionsplan 2024: 45,4 Mio. €

umgesetztes Investitionsvolumen:
21,6 Mio. €

2025

Investitionen lt. HH 25: 25,5 Mio. €
zzgl. ETÜ 2024: 21,0 Mio. €
Investitionsplan 2025: 46,5 Mio. €



4

II. Vorläufige Finanzrechnung 2024 Ermächtigungsübertragungen 2024 → 2025



ETÜ 24/25: 21 Mio. €

davon Baumaßnahmen: 17,8 Mio. €
davon beauftragte Maßnahmen: 13,0 Mio. €

Beispiele:

Sanierung SauerlandBad: 1,9 Mio. €
Sanierung Rathaus: 1,5 Mio. €
Aktiv-Sportzentrum Bad Fredeburg: 1,1 Mio. €
Erweiterung HB Robbecke: 1 Mio. €
Sanierung GS Bödefeld: 0,9 Mio. €
Sanierung HuTZ: 0,8 Mio. €
Entwicklung Meisenburg: 0,7 Mio. €
Flüchtlingsunterkünfte: 0,7 Mio. €
Soz. Wohnungsbau Am Kurhaus 7: 0,4 Mio. €
FW-Gerätehaus Kirchrarbach: 0,4 Mio. €

Ermächtigungsübertragungen für Baumaßnahmen 17,8 Mio.

Hochbau: 8,4 Mio. €
Tiefbau: 6,3 Mio. €
Wasserversorgung: 3,1 Mio. €

Auftragsvolumen Stand 29.04.2025: 13,5 Mio. €

5

III. Vorläufige Bilanz zum 31.12.2024						
AKTIVA				PASSIVA		
		31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro		31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro
0.	Aufwendungen zur Erhaltung der kommunalen Leistungsfähigkeit	<u>1.783.488,14</u>	1.783.488,14	1.	Eigenkapital	
					Allgemeine Rücklage	99.604.481,62
					Ausgleichsrücklage	26.228.380,35
					Jahresüberschuss/-fehlbetrag	929.940,48
						-312.524,03
						<u>126.762.802,45</u>
						126.178.105,82
1.	Anlagevermögen			2.	Sonderposten	111.830.642,30
	Immaterielle Vermögensgegenstände	259.477,99	218.477,27			108.122.888,66
	Sachanlagen	<u>13.497.302,60</u>	159.409.308,71			
	Finanzanlagen (davon Zweckwidmung: 10 Mio. €)	43.880.025,15	50.528.727,94			
		<u>257.626.805,66</u>	<u>250.156.513,92</u>			
2.	Umlaufvermögen			3.	Rückstellungen	13.951.100,00
	Vorräte	1.328.431,88	947.506,47			13.315.527,00
	Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	6.460.227,83	6.149.529,86			5.173.190,45
	Liquide Mittel	4.860.993,10	3.115.286,02			3.370.353,09
		<u>12.649.652,81</u>	<u>10.212.322,35</u>			<u>19.124.290,45</u>
						16.685.880,09
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	3.006.430,25	3.234.764,27	4.	Verbindlichkeiten	6.561.928,00
		<u>275.066.376,86</u>	<u>265.387.088,68</u>			<u>8.874.395,19</u>
						<u>15.236.327,19</u>
						2.761.782,00
						9.520.646,90
						<u>12.282.428,90</u>
				5.	Passive Rechnungsabgrenzung	2.112.314,47
						2.117.785,21
						<u>275.066.376,86</u>
						<u>265.387.088,68</u>

6

IV. Gebührenrechnende Einrichtungen - Ergebnisse 2024				
Einrichtung	Plan 2024	Ist 2024	Gebühren-rücklage	Plan 2025
Wasserversorgung	0 €	- 37.020 €	0 €	- 10.037 €
Abwasserentsorgung	- 122.600 €	- 245.677 €	0 €	- 321.670 €
Abfallentsorgung	- 17.900 €	76.478 €	331.716 €	2.000 €
Friedhof	- 4.600 €	- 15.634 €	37.552 €	- 27.700 €

Erforderliche Neukalkulation Abwasser- und Abfallgebühren für den Kalkulationszeitraum 2026 - 2028

7

V. Vorläufiger Jahresabschluss 2024 - Fazit und Ausblick				
• Positiver Jahresabschluss 2024 <u>aber</u> voraussichtlich schwierige Haushaltstage 2025 ff. (<i>Planung 2025: -3,6 Mio. €, mittelfristige Ergebnisplanung 2026 - 2028: - 11,8 Mio. €</i>)				
• Wirtschaftswachstum lt. Frühjahrsprognose Bundesregierung:				
2025: 0,0 % - 2026: 1,0 %				
• 2024: höchstes Finanzierungsdefizit der kommunalen Haushalte seit der Wiedervereinigung				
• Stark steigende Aufwendungen u.a. im Personalbereich und bei Sozial- bzw. Transferaufwendungen				
• Herausforderungen bei der Umsetzung des hohen Investitionsvolumens verbunden mit Erwartungen aus vielen Bereichen				

8

Herr Hans-Georg Bette möchte zwei bemerkenswerte Punkte herausstellen, zum einen die positive Entwicklung der Gewerbesteuer in den letzten Jahren und zum anderen, dass die Verwaltung alle Möglichkeiten genutzt habe, um das Ergebnis zu reduzieren. Er stellt fest,

dass die Verwaltung mit dem guten Ergebnis sorgsam umgehe und dieses nicht nutze, um die Ausgaben zu erhöhen.

Herr König verdeutlicht mit Blick auf die positive Entwicklung der Gewerbesteuer-Einnahmen, dass über die ausgewiesenen Gewerbegebiete die Voraussetzungen geschaffen worden seien, dass sich Gewerbe ansiedeln könne.

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

TOP 5.1 Bewilligung des Städtebauförderantrags für den Entwicklungsbereich Kernstadt Schmallenberg und Antragstellung im Haus- und Hofflächenprogramm in der Kernstadt

Herr Entian berichtet, dass die Stadt Schmallenberg im Rahmen der Städtebauförderung des Landes NRW im letzten Jahr Fördermittel beantragt habe, um Projekte aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für die Innenstadt umzusetzen. Inzwischen habe das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung NRW das Stadtentwicklungsprogramm 2025 veröffentlicht. Danach werden der Stadt Schmallenberg Fördermittel in Höhe von 120.000 € für die Planungskosten zur Entwicklung des Schützenplatzes in Schmallenberg sowie für die Unterstützung privater Baumaßnahmen zur Verbesserung des Stadtbildes im Rahmen des Haus- und Hofflächenprogramms bewilligt. Mit heutiger Pressemitteilung sei eine Information der Bürger erfolgt. Das Land habe den vorzeitigen Maßnahmenbeginn genehmigt, so dass Förderanträge zum Haus- und Hofflächenprogramm bei der Stadt Schmallenberg ab sofort entgegen genommen werden können. Und die Stadt sei auch handlungsfähig, da Mittel für die hälftige Teilfinanzierung im Haushalt bereitgestellt worden seien.

TOP 5.2 Eröffnung des neuen Kinderbereiches im SauerlandBAD

Herr König informiert, dass am 1. Mai 2025 der neue Kinderbereich im SauerlandBAD eröffnet werde. Nach den Bauarbeiten und der Wiedereröffnung des Dampfbades sei auch nun dieser Bereich nutzbar. Geschlossen bleibe aufgrund der noch laufenden Bauarbeiten weiterhin das Schwimmer-Becken.

TOP 5.3 Lieferung mobiler Wohneinheiten zur Unterbringung von Flüchtlingen

Herr König teilt mit, dass die mobilen Wohneinheiten zur Unterbringung von Flüchtlingen fertiggestellt seien und nach Schmallenberg transportiert werden können. Die Transportgenehmigung liege vor. Der Transport zum Standort sei vorgesehen für die 19. Kalenderwoche. Hierzu werde eine Pressemitteilung erfolgen.

TOP 5.4 Nominierung der Stadt Schmallenberg für internationalen IT-Award

Herr König berichtet, dass die Stadt Schmallenberg bei der IGEL Now and Next 2025 in Miami Beach für den All-in-Award nominiert gewesen sei, eine Auszeichnung, mit der IGEL weltweit Organisationen würdigt, die sichere und moderne Endpoint-Strategien erfolgreich umsetzen. Herr Schauerte, Leiter der IT, habe als Vertreter der Stadt an der Konferenz in Miami Beach teilgenommen. Auch wenn der Preis letztlich nicht an die Stadt Schmallenberg gegangen sei, sei schon die Nominierung eine besondere Anerkennung der langjährigen Arbeit der Verwaltung im Bereich IT-Sicherheit und digitaler Infrastruktur gewesen.

TOP 5.5 Kunstprojekt STOLPERSTEINE

Herr König spricht das Kunstprojekt STOLPERSTEINE an, mit deren Verlegung an Opfer des Nationalsozialismus erinnert werde. Nach den bereits auch hier verlegten STOLPERSTEINEN zur Erinnerung an in Schmallenberg wohnende, verfolgte und ermordete Juden, liege jetzt ein Antrag vor, diese zu ergänzen um STOLPERSTEINE für Opfer von Krankenhausmorden sowie verfolgte und ermordete Sinti und Roma. Es handele sich um 8 zusätzliche Steine. Vor gesehen sei, die Genehmigung zum Verlegen der Steine zu erteilen.

Einwendungen werden nicht erhoben.

TOP 6 Verschiedenes**TOP 6.1 Strengere Regeln für Biomüll-Trennung ab 01.05.2025 und Kontrolle der Mülltonnen**

Herr Wiese fragt, ob bekannt sei, dass die Müllabfuhr die Gangart verschärft habe und Mülltonnen kontrolliere.

Frau Radmacher erwähnt, dass es zum 1. Mai 2025 eine Gesetzesänderung gebe und dann strengere Regelungen für die Biomüll-Trennung gelten. In diesem Zuge werde vermehrt der Bioabfall auf die richtige Müllsortierung kontrolliert. Eine Kontrolle in anderen Bereichen sei ihr nicht bekannt. Die Kontrolle des Biomülls erfolge über Kameras an den Müllabfuhr-Wagen beim Auskippen der Tonnen sowie beim Ausladen an den Müllumladestationen.